

## GPA-Mitteilung Bau 3/2008

Az. 600.535

30.12.2008

### Prüfung der Nachtragsforderungen auf Nebenleistungen und Besondere Leistungen

#### 1 Einführung

Wiederholt entstehen **Vertragsstreitigkeiten**, wenn ein Bauunternehmer Nachtragsforderungen nach § 2 Nr. 6 VOB/B stellt und zwischen den Vertragsparteien unterschiedliche Auffassungen darüber bestehen, ob eine Leistung, für die eine zusätzliche Vergütung gefordert wird, begrifflich als Nebenleistung bzw. als Besondere Leistung zu qualifizieren ist.

#### 2 Regelungen der VOB/B und der ATV DIN 18299 (VOB/C)

Wird eine im Vertrag nicht vorgesehene Leistung gefordert, so hat der Auftragnehmer Anspruch auf besondere Vergütung. Er muss jedoch den Anspruch dem Auftraggeber ankündigen, bevor er mit der Ausführung der Leistung beginnt (§ 2 Nr. 6 Abs. 1 VOB/B).

Nebenleistungen (Abschnitt 4.1 aller ATV) sind in der Leistungsbeschreibung nur zu erwähnen, wenn sie ausnahmsweise selbständig vergütet werden sollen. Eine ausdrückliche Erwähnung ist geboten, wenn die Kosten der Nebenleistung von erheblicher Bedeutung für die Preisbildung sind; in diesen Fällen sind besondere Ordnungszahlen (Positionen) vorzusehen. Dies kommt insbesondere für das Räumen und Einrichten der Baustelle in Betracht (0.4.1 DIN 18299).

Nebenleistungen sind Leistungen, die auch ohne Erwähnung im Vertrag zur vertraglichen Leistung gehören (§ 2 Nr. 1 VOB/B). Nebenleistungen sind demnach insbesondere ... (4.1 DIN 18299)

Werden Besondere Leistungen (Abschnitt 4.2 aller ATV) verlangt, ist dies in der Leistungsbeschreibung anzugeben; ggf. sind hierfür besondere Ordnungszahlen (Positionen) vorzusehen (0.4.2 DIN 18299).

**Besondere Leistungen sind Leistungen, die nicht Nebenleistungen nach Abschnitt 4.1 sind und nur dann zur vertraglichen Leistung gehören, wenn sie in der Leistungsbeschreibung besonders erwähnt sind. Besondere Leistungen sind z.B. ... (4.2 DIN 18299).**

Die Abschnitte 0 der VOB/C enthalten vergaberechtliche Vorgaben bzw. **Ausschreibungs-/Vertragsgestaltungsempfehlungen** (§ 9 Nr. 3 Abs. 4 VOB/A).

Die Abschnitte 1 bis 5 der ATV DIN 18299 ff. (VOB/C) enthalten **Vertragsregelungen**. Der Abschnitt 4 der ATV DIN 18299 ff. enthält eine **beispielhafte Aufzählung** von Nebenleistungen und Besonderen Leistungen.

### **3 Prüfung der Nachtragsforderungen auf das Bau-Soll**

#### **3.1 Ermittlung des Bau-Solls nach den Vertragsregelungen, die der VOB/C im Rang vorgehen (ggf. durch Vertragsauslegung)**

Bauunternehmer haben nach § 2 Nr. 6 VOB/B nur dann einen Anspruch auf **zusätzliche Vergütung**, wenn die Leistung, für die eine Nachtragsvergütung gefordert wird, nicht bereits zum Bau-Soll bzw. zur Vertragsleistung gehört.

Folglich ist bei eingehenden Nachtragsforderungen zunächst das **Bau-Soll** zu ermitteln, und zwar nach der Leistungsbeschreibung oder nach ZTV<sup>1</sup>. Wird für eine Leistung eine Nachtragsvergütung gefordert und gehört die betreffende Leistung bereits zum Bau-Soll, ist die Forderung abzulehnen (§ 2 Nr. 1 VOB/B).

Bei eingehenden Nachtragsforderungen ist eine **weitere Prüfung** i.S. **Abschnitt 4** nur dann erforderlich, wenn die Leistung, für die eine Nachtragsvergütung gefordert wird, nicht bereits im Bau-Soll enthalten ist.

Ob eine Leistung zum Bau-Soll gehört, lässt sich ggf. erst im Wege einer **Vertragsauslegung** (§§ 133, 157 BGB) ermitteln. Bei Auslegung der Bauverträge nach den §§ 133, 157 BGB ist der **objektive Empfängerhorizont** maßgebend, d.h. objektive Vertragsauslegung aus der **Sicht der Bieter** (BGH, Urt. v. 22.04.1993, Rechtsprechungssammlung Sch.-F.-H. Nr. 2 zu § 9 VOB/A sowie BGH, Urt. v. 11.11.1993, BauR 1994, 237). Auslegungsbedürftig sind häufig Re-

---

<sup>1</sup> Zur Rangstellung einzelner Vertragsbestandteile im Bauvertrag vgl. § 1 Nr. 2 VOB/B.

gelungen in LV-Positionen oder in Leistungsbeschreibungen mit Leistungsprogramm<sup>1</sup>. Lässt sich das Bau-Soll durch Auslegung der Leistungsbeschreibung ermitteln, bedarf es keiner ergänzenden Vertragsauslegung unter Hinzuziehung der VOB/C. Erst wenn die isolierte Vertragsauslegung der Leistungsbeschreibung zu keinem Ergebnis führt, werden ergänzend die Regelungen der VOB/C herangezogen (s. Abschnitt 4).

Beispiele für Ermittlung des Bau-Solls siehe **Anlage 1**.

### 3.2 AGB-Recht

Bei Ermittlung des Bau-Solls ist ggf. auch das sog. AGB-Recht zu beachten. Bauvertragliche Regelungen beispielsweise in ZTV, ZVB oder in LV-Vorbemerkungen unterliegen der Rechtskontrolle nach den §§ 305 ff. BGB (früher AGB-Gesetz), wenn - was im Regelfall zutrifft - es sich hierbei zugleich um sog. **Allgemeine Geschäftsbedingungen** - AGB - i.S. § 305 Abs. 1 BGB handelt<sup>2</sup>.

Wird in AGB beispielsweise vereinbart, dass bestimmte Leistungen „**unentgeltlich**“ zu erbringen sind, sind solche Klauseln nach § 307 BGB (früher § 9 AGB-Gesetz) i.d.R. unwirksam, weil sie gegen den Grundgedanken des Werkvertragsrechts (§ 632 BGB) verstoßen. Hierauf ist bei Erstellung der Vergabeunterlagen und - nach Vertragsabschluss - bei der Prüfung des Bau-Solls besonders zu achten. Werden einzelne vertragliche Regelungen nach den §§ 305 ff. BGB für unwirksam erklärt, hat dies zur Folge, dass sie insoweit auch nicht zum Bau-Soll gehören.

#### Beispiel für eine wirksame Vertragsklausel

**Sachverhalt:** Die Zusätzlichen Vertragsbedingungen - ZVB - der DB enthalten folgende Vertragsklausel: „**Für Stoffe und Bauteile, die nach dem Vertrag vom AG bereitzustellen sind, hat der AN auf Verlangen den Bedarf zu ermitteln. Er hat sie rechtzeitig abzurufen und von der in der Leistungsbeschreibung angegebenen Stelle zur Verwendungsstelle zu schaffen. Die Beförderung einschließlich aller zugehörigen Leistungen ist durch die Preise für die anderen Vertragsleistungen abgegolten, soweit die Leistungsbeschreibung hierfür keine besonderen Ansätze enthält**“. Hierwegen wurde eine Unterlassungsklage eingereicht. **Entscheidung:** Die ZVB sind Allgemeine Geschäftsbedingungen i.S. § 305 Abs. 1 BGB (früher AGB-Gesetz). Die Vertragsklausel ist aber nach § 307 BGB (früher § 9 AGB-Gesetz) wirksam. Sie regelt bezüglich der Beförderungskosten konkret „ von der in der Leistungsbeschreibung angegebenen Stelle zur Verwendungs- bzw. Baustelle“. Insofern weicht die AGB-Regelung nicht von der VOB/C-Regelung **Abschnitt 4.1.9 DIN 18299** ab. Der Auftragnehmer wird durch die AGB-

<sup>1</sup> Bei sog. funktionalen Ausschreibungen i.S. § 9 Nr. 15 ff. VOB/A.

<sup>2</sup> Im Übrigen unterliegen auch die Regelungen in Abschnitt 4 der VOB/C der Rechtskontrolle; der Rechtskontrolle unterliegen nicht sog. Individualvereinbarungen sowie technische Regelungen im Leistungs-/Preisverzeichnis.

Regelung nicht benachteiligt.  
**KG, Urf. v. 29.11.2004, IBR 2005, 72**

## **4 Prüfung der Nachtragsforderungen auf Nebenleistungen und Besondere Leistungen nach VOB/C**

### **4.1 Nebenleistungen**

**Nebenleistungen** sind Bauleistungen<sup>1</sup>, die, auch wenn sie in der Leistungsbeschreibung (§ 9 Nr. 13 VOB/A) oder in anderen Vertragsbestandteilen nicht erwähnt sind, dennoch zur **vertraglichen Leistung** gehören. Sie werden **nicht gesondert vergütet**. Die Vergütung erfolgt mit den für die Hauptleistungen vereinbarten **Vertragspreisen** (§ 2 Nr. 1 VOB/B, Abschnitt 4.1 DIN 18299).

Enthält eine Leistungsbeschreibung gemäß den Ausschreibungsempfehlungen in den Abschnitten 0.4 der VOB/C **eigene LV-Positionen für Nebenleistungen** (z.B. Baustelleneinrichtung), erfolgt danach eine **selbständige Vergütung**.

Die Aufnahme **eigener LV-Positionen** für Nebenleistungen kann **zweckmäßig** sein, nicht nur wegen Preisvergleichen, sondern auch zur Vermeidung etwaiger **Vertragsstreitigkeiten**. Beispielsweise ist es zweckmäßig, für die Nebenleistung Abschnitt 4.1.2 DIN 18300 (Beseitigung einzelner Sträucher und Bäume) grundsätzlich eine eigene LV-Position aufzunehmen, weil die in der VOB/C beschriebene Nebenleistung auslegungsbedürftig ist (vgl. dazu noch Abschnitt 4.3.1 und das Beispiel in **Anlage 3**).

Die Abschnitte 4.1 der VOB/C enthalten nur eine Aufzählung von Nebenleistungen. Sie regeln nicht die **vertragliche Verpflichtung** der Auftragnehmer **zur Erbringung solcher Leistungen**. Die Auftragnehmer sind - auch ohne Aufforderung des Auftraggebers - zur Erbringung von Nebenleistungen im Regel- bzw. im Bedarfsfalle verpflichtet (nach anderen Vertragsbestandteilen, beispielsweise nach der VOB/B<sup>2</sup>, nach den Abschnitten 3 der VOB/C oder nach den Grundsätzen der gewerblichen Verkehrssitte).

---

<sup>1</sup> Nicht zu verwechseln mit bauvertraglichen Nebenverpflichtungen der Auftragnehmer, die begrifflich keine Bauleistungen darstellen (z.B. Anzeige- oder Mitteilungspflichten nach Abschnitt 3 der VOB/C); nicht zu verwechseln auch mit sog. Nebenarbeiten, die von einem Auftragnehmer im Rahmen des Mängelrechts ggf. unentgeltlich zu erbringen sind.

<sup>2</sup> Z.B. gemäß § 4 Nr. 2 Abs. 1 VOB/B nach den anerkannten Regeln der Technik.

### **Beispiel für eine Nebenleistung (Abschnitt 4.1.11 DIN 18299)**

Das **Beseitigen von Verunreinigungen, die von den Arbeiten des Auftragnehmers herrühren**, ist eine Nebenleistung (4.1.11 DIN 18299). Sie ist auch ohne besondere Erwähnung im Bauvertrag eine Vertragsleistung (alternativ dazu könnte der Auftraggeber Container bereithalten und dafür LV-Positionen vorsehen). Sie wird nicht gesondert vergütet bzw. ist mit den Vertragspreisen der Hauptleistungen abgegolten.

Der Auftragnehmer ist auch verpflichtet, diese Nebenleistung erforderlichenfalls zu erbringen. Diese Verpflichtung ergibt sich nicht aus Abschnitt 4.1.11 DIN 18299 (VOB/C), sondern nach der allgemeinen Verkehrssitte. Danach ist eine Baustelle besenrein zu verlassen. Eine Verpflichtung des Auftragnehmers zur Beseitigung von Verunreinigungen ergibt sich auch aus dem Mängelrecht. Bei Verunreinigungen hat der Auftraggeber i.d.R. Mängel-/Beseitigungsansprüche nach § 4 Nr. 7 VOB/B<sup>1</sup>.

## **4.2 Besondere Leistungen**

Besondere Leistungen sind Leistungen, die nach Abschnitt 4.1 der VOB/C nicht als Nebenleistungen zu qualifizieren sind (**Umkehrschluss**). Sie gehören zur **vertraglichen Leistung**, wenn sie im Bauvertrag bzw. in der Leistungsbeschreibung erwähnt sind (Abschnitt 4.2 DIN 18299).

Sind Besondere Leistungen im Bauvertrag nicht erwähnt bzw. im Bau-Soll nicht enthalten, werden sie im Wege eines Nachtrags **vergütet** (§ 2 Nr. 6 VOB/B)<sup>2</sup>.

Der Auftragnehmer ist zur Erbringung Besonderer Leistungen **verpflichtet**, wenn der Auftraggeber dies anordnet (§ 1 Nr. 3 oder Nr. 4 VOB/B).

### **Beispiel für eine Besondere Leistung (Abschnitt 3.3 i.V.m. 4.2.1 DIN 18299)**

Im Bauvertrag bzw. im LV wird nur beschrieben: „Erdaushub Bodenklasse 3 – 5“. Erweist sich das Aushubmaterial als kontaminiert, ist die Beseitigung nach Abschnitt 3.3 i.V.m. 4.2.1 DIN 18299 eine **zusätzlich vergütungspflichtige Besondere Leistung** (vgl. u.a. LG Stralsund, Urt. v. 12.04.2005, IBR 2005, 464; OLG Stuttgart, Urt. v. 30.01.2003, IBR 2003, 660). Die Vertragsleistung „Aushub Bodenklasse 3 – 5“ kann nicht so weitgehend ausgelegt werden, dass sie zugleich auch kontaminierte Böden erfasst.

---

<sup>1</sup> Oder ggf. auch Ansprüche nach § 823 BGB, wenn der Auftragnehmer Leistungen anderer Unternehmer verunreinigt.

<sup>2</sup> Ggf. auch im Stundenlohn nach § 2 Nr. 10 VOB/B.

### 4.3 Regelungen in Abschnitt 4 der VOB/C

#### 4.3.1 Nicht auslegungsbedürftige und auslegungsbedürftige Regelungen

Wird eine Nachtragsvergütung für eine Leistung gefordert, die in der VOB/C ausdrücklich als Nebenleistung oder Besondere Leistung geregelt ist, bereitet die Prüfung von Nachtragsforderungen im Allgemeinen keine Probleme, wenn die maßgebende DIN der VOB/C feststeht und die Regelungen der maßgebenden DIN der VOB/C eindeutig bzw. nicht auslegungsbedürftig sind.

Beispiele siehe **Anlage 2**.

Wird eine Nachtragsvergütung für eine Leistung gefordert, die in der VOB/C ausdrücklich als Nebenleistung geregelt, aber auslegungsbedürftig ist, kann die Prüfung von Nachtragsforderungen Probleme bereiten. Eine Vertragsauslegung nach §§ 133, 157 BGB kann erforderlich werden in den Fällen, in denen **einzelne Regelungen**

- in Abschnitt 4 der VOB/C in sich eine **beispielhafte Aufzählung** enthalten (vgl. z.B. die Regelung in Abschnitt 4.2.9 DIN 18299) oder
- aufgrund ihres **Wortlautes auslegungsbedürftig** sind.

Auch die Prüfung des **Geltungsbereichs** nach Abschnitt 1 der ATV der DIN 18300 ff. kann Probleme bereiten, wenn in der Leistungsbeschreibung die maßgebende DIN der VOB/C nicht genannt ist.

Beispiele siehe **Anlage 3**.

### 4.4 In der VOB/C nicht geregelte Nebenleistungen oder Besondere Leistungen

#### 4.4.1 Allgemeines, Abgrenzungsprobleme

Die Prüfung von Nachtragsforderungen bereitet im Allgemeinen erhebliche Probleme, wenn eine Nachtragsvergütung für eine Leistung gefordert wird, die in Abschnitt 4 der VOB/C nicht geregelt ist, weil der Abschnitt 4 der VOB/C nur beispielhafte Aufzählungen enthält, dagegen **keine** (allgemein verbindliche oder vertragliche) **Definition für Nebenleistungen oder Besondere Leistungen**.

In diesem Falle wird **erneut eine Vertragsauslegung** erforderlich. Hierbei kommt wiederum der **Verkehrssitte** in den jeweiligen Baubranchen maßgebliche Bedeutung zu (BGH, Urt. v. 17.06.2004, IBR 2004, 487 = BauR 2004, 1438 = NZBau 2004, 500 = ZfBR 2004, 778).

Lässt sich aber – was häufig der Fall ist – die Art einer Leistung nach der Verkehrssitte nicht feststellen, kann nur im Einzelfall nach der **Vertragssystematik der VOB/C** geprüft werden, ob eine Leistung eine Nebenleistung darstellt (s. nachfolgend). Kommt man hierbei zu dem Ergebnis, dass eine Leistung keine Nebenleistung darstellt, darf im Umkehrschluss gefolgert werden, dass eine Besondere Leistung vorliegt (Abschnitt 4.2 DIN 18299).

#### **4.4.2 Vertragsauslegung nach der Vertragssystematik der VOB /C**

Bei Durchsicht der in Abschnitt 4.1 der VOB/C **beispielhaft** aufgezählten Nebenleistungen fällt auf, dass diese Leistungen ihrer Art nach in **zwei Fallgruppen** unterteilt werden können.

##### **1. Fallgruppe - Nicht unmittelbar in das Bauwerk eingehende Leistungen (Hilfsleistungen)**

Die Abschnitte 4.1 der VOB/C enthalten **überwiegend** eine Aufzählung von Leistungen, die ihrer Art nach nicht unmittelbar in ein Bauwerk eingehen, d.h. selbst nicht unmittelbar zu **einem Teil-/Arbeitserfolg** im werkvertraglichen Sinne beitragen. Solche Leistungen, die zur Bauvorbereitung oder begleitend zur Bauausführung notwendig sind, können als **Hilfsleistungen** bezeichnet werden.

**Typische Beispiele** für Hilfsleistungen enthalten die Auszüge zur VOB/C in der **Anlage 4**.

Die in der VOB/C geregelten Neben- bzw. Hilfsleistungen sind ihrem **Umfang nach** teilweise begrenzt (z.B. sind Nebenleistungen nur die Leistungen 4.1.12 DIN 18299 betr. Abfallentsorgung bis 1 m<sup>3</sup> oder die Leistungen 4.1.2 DIN 18332 oder 4.2.3 DIN 18338 betr. Gerüste mit Arbeitsbühnen bis 2 m Höhe). Gleichwohl darf aufgrund der Vertragssystematik der VOB/C bzw. aus den beispielhaften Aufzählungen in **Anlage 4** zunächst **allgemein gefolgert** werden, dass (ggf. auch kostenintensivere<sup>1</sup>) Hilfsleistungen grundsätzlich als Nebenleistungen zu qualifizieren sind, auch wenn sie in der VOB/C nicht ausdrücklich geregelt sind.

---

<sup>1</sup> Z.B. sind Baustelleneinrichtungen oder Traggerüste kostenintensiv.

Zu beachten ist hierbei aber noch folgender Grundsatz:

Hilfsleistungen, die ein Unternehmer für **andere Gewerke** erbringt, sind grundsätzlich Besondere Leistungen.

## **2. Fallgruppe - Unmittelbar in ein Bauwerk eingehende Leistungen (Werkleistungen)**

Die Abschnitte 4.1 der VOB/C enthalten ferner eine Aufzählung von Nebenleistungen, die ihrer Art nach unmittelbar in ein Bauwerk eingehen, d.h. unmittelbar zu einem Teil-/Arbeitserfolg im werkvertraglichen Sinne beitragen. Solche Leistungen können als **Werkleistungen** bezeichnet werden.

Bei Durchsicht der Abschnitte 4.1 der VOB/C fällt auf, dass darin nur **wenige Werkleistungen** als Nebenleistungen geregelt werden, und - soweit geregelt - dass es sich hierbei im Verhältnis zu den übrigen Werkleistungen (Hauptleistungen) grundsätzlich nur um **untergeordnete, unwesentliche Leistungen** bzw. um sog. **Zubehörleistungen** handelt, die üblicherweise nicht beschrieben werden<sup>1</sup> und im Allgemeinen auch nicht kostenintensiv sind (s. **Anlage 5**).

Aus der Systematik der VOB/C darf demnach **allgemein gefolgert** werden, dass **Werkleistungen**, sofern in den Abschnitten 4.1 der VOB/C nicht ausdrücklich genannt, im Zweifel grundsätzlich als Besondere Leistungen zu qualifizieren sind. Beispiele siehe **Anlage 3**.

### **4.4.3 Vertragsauslegung nach anderen Kriterien ?**

Eine Vertragsauslegung nach anderen Kriterien führt i.d.R. zu keinem sachgerechten Ergebnis. So kann beispielsweise aus den vergaberechtlichen **Ausschreibungsempfehlungen in den Abschnitten 0.2 der VOB/C** nicht automatisch abgeleitet werden, dass es sich bei den dortigen Aufzählungen **vertragsrechtlich** grundsätzlich um Besondere Leistungen handelt (vgl. z.B. Abschnitt 0.2.2 DIN 18306 Rohrverbindungen; auch wenn Rohrverbindungen nicht in einer LV-Position beschrieben werden, sind sie nach 4.1.6 DIN 18306 Nebenleistungen und nicht gesondert zu vergüten).

Ferner kann beispielsweise aus den **Abrechnungsregelungen der Abschnitte 5 der VOB/C** nicht abgeleitet werden, dass solche Leistungen, die nach diesen Regelungen übermessen werden, grundsätzlich Nebenleistungen sind.

---

<sup>1</sup> Nicht jeder in das Bauwerk „eingehende Nagel“ oder nicht jede in das Bauwerk „eingehende Schraube“ ist zu beschreiben.



Die Regelungen in den Abschnitten 0 und 5 der VOB/C dienen einem anderen Zweck,  
nicht der Abgrenzung von Nebenleistungen und Besonderen Leistungen.

Abt. 5 / 50

## Anlage 1

### Beispiele für Ermittlung des Bau-Solls (Vertragsauslegung)

- **Sachverhalt:** Bei Entkernungsarbeiten wurde u.a. ausgeschrieben „**Entfernung von Wand- und Deckenputz, rückstandsfrei bis auf den blanken Beton**“ (LV-Position). Der Auftragnehmer forderte einen Nachtrag über 40.000 EUR wegen **Beseitigung vorhandener „Spachtel-/Ausgleichsmassen“** nach Entfernen des Putzes. Nach Meinung des Auftragnehmers fallen diese „Massen“ begrifflich nicht unter „Putz“. **Entscheidung:** Das Bau-Soll ist durch Vertragsauslegung zu ermitteln (§§ 133, 157 BGB). Der Begriff „Putz“ ist hierbei nicht wörtlich zu nehmen. Nach dem Vertrag sind zum vereinbarten Preis alle Materialien zu entfernen. Das vertraglich Gewollte ergibt sich klar aus dem Halbsatz „**rückstandsfrei bis ...**“. Der Auftragnehmer hat keinen Anspruch nach § 2 Nr. 5 oder § 2 Nr. 6 VOB/B.  
**OLG Köln, Urf. v. 14.02.2006, IBR 2006, 379**
- **Anmerkungen:** Die weitere Frage, ob es sich bei der Leistung „Spachtel-/Ausgleichsmasse entfernen“ begrifflich um eine Nebenleistung oder Besondere Leistung handelt, stellte sich hier nicht.
- **Sachverhalt:** Ein Leistungsverzeichnis enthielt die Position „**Überlassung der Gerüste bis zu 20 Wochen über die Grundeinsatzzeit hinaus**“. Gleichzeitig war im LV festgelegt, dass die DIN 18451 (VOB/C, Gerüstarbeiten) zur Anwendung kommt. In der DIN 18451 ist geregelt, dass eine über den Grundeinsatz von 4 Wochen hinausgehende Gebrauchsüberlassung eine Besondere Leistung darstellt. **Entscheidung:** Das LV hat bei einer Vertragsauslegung **Vorrang**. Der Vertragstext im LV ist eindeutig und bedarf keiner ergänzenden Auslegung nach der VOB/C. Es besteht kein Raum für einen zusätzlichen Vergütungsanspruch nach § 2 Nr. 6 VOB/B.  
**OLG Frankfurt, Urf. v. 22.03.2006, Baurechts-Report 1/2007**
- **Sachverhalt:** Ausgeschrieben wurde die LV-Position „**Leitungsgraben profilgerecht ausheben**“ (DIN 18300, Erdarbeiten). Der Auftragnehmer forderte einen Nachtrag über ... EUR für das **Herstellen eines Planum** mit der Begründung, dass diese Leistung im Vertrag nicht erwähnt sei. **Entscheidung:** Der Vertragstext beinhaltet eine fertige Leistung einschließlich etwa erforderlicher Einebnungsarbeiten im Bereich der Grabensohle (**Vertragsauslegung „profilgerecht“**). Zu einem anderen Ergebnis käme man nur dann, wenn besondere vom Bau-Soll nicht erfasste Maßnahmen i.S. 4.2.2 DIN 18306 erforderlich würden, z.B. Herstellung einer verdichteten Grabensohle nach einem Bodenaustausch, der sich nachträglich als notwendig erwiesen hat. Vorliegend waren aber, was die Grabensohle betrifft, keine besonderen Maßnahmen erforderlich (**Fall aus der Praxis**).
- **Sachverhalt:** Ausgeschrieben wurden im **Straßenbau** die üblichen LV-Positionen „Boden lösen und fördern“, „Frostschutzmaterial einbauen und verdichten“ und „Schottertragschicht herstellen“. Das Herstellen eines **Planum** wird im Vertrag nicht erwähnt. Der Auftragnehmer forderte hierfür einen Nachtrag. **Entscheidung:** Die Leistungsbeschrei-

bung ist unvollständig. Die Herstellung eines Planum ist eine notwendige und von dem Ausschreibungstext nicht erfasste Leistung. Eine Vertragsauslegung kann hier nicht so weit gehen, dass mit dem Einbau der Schichten zugleich auch weitere wichtige - die Unterlage betreffende - Werkleistungen erfasst sind. Die Abschnitte 4.2.3 DIN 18315, 18316 oder der Abschnitt 4.2.1 DIN 18317 regeln die Leistungen ausdrücklich als Besondere Leistungen. Der Auftragnehmer hat einen Anspruch auf eine Zusatzvergütung nach § 2 Nr. 6 VOB/B.

**VOB-Stelle Niedersachsen, Stellungnahme vom 30.06.1999 – Fall 1191, IBR 2000, 223**

**Anmerkungen:** Zum Begriff „Planum“ im Straßenbau vgl. auch die Regelungen in den ZTV - StB.

- **Sachverhalt:** Bei Dachdeckungsarbeiten DIN 18338 wurde u.a. ausgeschrieben: „**ein-schließlich der erforderlichen Gerüste erstellen**“. Der Auftragnehmer forderte einen Nachtrag, weil ein Gerüst mit einer Arbeitsbühne höher als 2 m zu erstellen war. **Entscheidung:** Ob eine Leistung vom Bau-Soll erfasst ist, ist ggf. durch Vertragsauslegung zu ermitteln. Dabei ist der Wortlaut der LV-Position „**erforderliche Gerüste**“ nicht isoliert auszulegen, sondern eine **Gesamtbetrachtung** geboten, d.h. bei Vertragsauslegung ist auch der Regelungsgehalt der VOB/C mit einzubeziehen. Nach Abschnitt 4.2.3 DIN 18338 sind Gerüste mit mehr als 2 m Höhe Besondere Leistungen. Somit ist der Vertragstext „erforderliche Gerüste“ so auszulegen, dass er nur Gerüste bis 2 m Höhe erfasst. Der Auftragnehmer kann deshalb eine Vergütung nach § 2 Nr. 6 VOB/B beanspruchen.

**BGH, Urt. v. 27.07.2006, IBR 2006, 605 = Baurechtsreport 11/2006**

**Anmerkungen:** Zu einer anderen Vertragsauslegung wäre man sicherlich dann gelangt, wenn im LV etwa folgender Wortlaut aufgenommen worden wäre: „Alle erforderlichen Arbeitsgerüste ohne Begrenzung der Höhe“ (dann Klarstellung des Gewollten).

- **Sachverhalt:** Im Zuge einer Autobahnsanierung hatte ein Unternehmer gemäß der Ausschreibung **überhängende Brückenkappen** einschließlich Schalung in Beton herzustellen. Das für das Abstützen der Schalung erforderliche **Traggerüst** war in der Leistungsbeschreibung nicht erwähnt. Der Unternehmer forderte dafür einen Nachtrag von rd. 250.000 DM. Begründung: Das Traggerüst sei keine Nebenleistung. **Entscheidung:** Für die Abgrenzung zwischen Bau-Soll bzw. Vertragsleistungen und Zusatzleistungen kommt es **vorrangig auf den Inhalt der Leistungsbeschreibung** und nicht auf die Unterscheidung in den DIN-Vorschriften zwischen Nebenleistungen und Besondere Leistungen an. Vorliegend ergibt die Vertragsauslegung (§§ 133, 157) auf der Grundlage, wie sie der Empfänger-/Bieterkreis verstehen muss, dass die in der Ausschreibung bezeichnete Bauleistung (Brückenkappen, Schalung) zugleich auch die für ihre Herstellung notwendige **Gerüstabstützung** umfasst und damit von Anfang an vertraglich geschuldet war. **Weitere Zitate:** „Bei Vertragsauslegung sind neben dem Wortlaut der Ausschreibung die Umstände des Einzelfalls, u.a. die **konkreten Verhältnisse des Bauwerks** zu berücksichtigen. Die Ausführung einer Autobahnbrücke hoch über dem Talgrund ist ohne eine Abstützung von der Unterseite nicht möglich“.

**BGH, Urt. v. 28.02.2002, IBR 2002, 231 = BauR 2002, 1247 = NJW Spezial 2006, 501**

**Anmerkungen:** Das Schrifttum hatte seinerzeit auf diese Entscheidung äußerst kritisch

reagiert (vgl. **Motzke** in NZBau 2002, 641 = NJW 2002, 1954 oder **Kapellmann** in NJW 2005, 182; dagegen klarstellend **Quack** in ZfBR 2005, 427 oder **Schwenker** in ZfBR 2007, 15). Es war schon überraschend, dass der BGH vorliegend bei Vertragsauslegung **ausschließlich auf die Leistungsbeschreibung** abgehoben und nicht zugleich auch hilfsweise auf die Regelungen Abschnitt 4 der VOB/C (z.B. DIN 18331) betr. der Traggerüste zurückgegriffen hatte<sup>1</sup>.

- **Sachverhalt:** Bei einer Kanalsanierungsmaßnahme wurden u.a. **Verkehrssignalanlagen** ausgeschrieben. Nach Vertragsabschluss forderte die Straßenverkehrsbehörde zusätzlich den **Einsatz von Handwinkern**. Der Auftragnehmer forderte auf Stundenlohnbasis zusätzlich rd. 29.000 DM. **Entscheidung:** Der Nachtrag ist dem Grunde nach berechtigt. Die Handwinker sind im Vertrag bzw. im Bau-Soll nicht erfasst (Handwinker sind begrifflich keine Verkehrssignalanlagen). Nachträgliche behördliche Auflagen fallen in den Risikobereich des Auftraggebers (§ 4 Nr. 1 Abs. 1 VOB/B) und berechtigen zu Forderungen nach § 2 Nr. 6 VOB/B.

**OLG Zweibrücken, Urt. v. 15.02.2002, IBR 2002, 593**

**Anmerkungen:** Wenn die Leistung „**Handwinker**“ nach der Leistungsbeschreibung nicht zum Bau-Soll gehört, hätte der Vollständigkeit halber noch geprüft werden müssen, ob es sich bei der betreffenden Leistung um eine Nebenleistung oder Besondere Leistung i.S. der VOB/C handelt. Vorliegend handelt es sich nach 4.2.10 DIN 18299 um eine Besondere Leistung. Insofern ist der Entscheidung im Ergebnis zuzustimmen.

---

<sup>1</sup> Die VOB/C – Ausgabe 2006 differenziert in DIN 18331 gegenüber früheren Ausgaben nunmehr zwischen Traggerüsten der Bemessungsklasse A und B.

## Anlage 2

### Beispiele für nicht auslegungsbedürftige Regelungen in Abschnitt 4 der VOB/C

**Leitsatz:** Bohrungen zur **Befestigung von Konsolen und Halterungen** für Heizungsanlagen sind gesondert zu vergütende Besondere Leistungen i.S. Nummer 4.2.5 DIN 18380, wenn in den Vorbemerkungen zum LV oder in sog. Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen nicht ausdrücklich und eindeutig etwas anderes vereinbart worden ist.

**OLG Düsseldorf, Urf. v. 06.11.1998, BauR 1999, 412**

**Leitsätze:** Enthält eine Leistungsbeschreibung keine Regelungen über **Verkehrssicherungsmaßnahmen** und werden nachträglich solche Maßnahmen erforderlich, führt das zu einem Nachtrag.

Das Aufstellen, Vorhalten, Betreiben und Beseitigen von Einrichtungen **außerhalb der Baustelle** zur Umleitung und Regelung des öffentlichen und Anliegerverkehrs ist gemäß Abschnitt 4.2.8 DIN 18299 (VOB/C) eine Besondere Leistung<sup>1</sup>.

**VOB-Stelle Niedersachsen, IBR 2001, 1**

**Leitsätze:** Das Auftragen einer **Putzbewehrung** (z.B. hier Refusi) ist **keine unentgeltliche Nebenleistung**, soweit im Vertrag nicht anderes vereinbart worden ist, sondern eine Besondere Leistung.

Verlangt der Auftraggeber die Aufbringung einer nicht im Vertrag vorgesehenen Putzbewehrung, so reicht es für die Ankündigung des zusätzlichen Vergütungsanspruchs gemäß § 2 Nr. 6 VOB/B aus, wenn der Auftragnehmer darauf hinweist, dass diese Bewehrung nicht im Angebot bzw. Vertrag enthalten ist.

**OLG Düsseldorf, Urf. v. 02.07.1991, BauR 1991, 797**

**Anmerkungen:** Die Entscheidung ist eindeutig. Es handelt sich hier um Leistungen, die nicht im Bau-Soll enthalten sind und auch nach Abschnitt 4.2 DIN 18350 als Werkleistungen bzw. Besondere Leistungen zu qualifizieren sind.

**Leitsätze:** Der Aufbau und die Vorhaltung eines **Traggerüstes** für die Herstellung einer 10 m hohen Kragplatte stellt im Rahmen eines VOB-Bauvertrages eine **unentgeltliche Nebenleistung** i.S. Abschnitt 4.1.4 der DIN 18331 dar, wenn für diese Gerüstarbeiten keine eigene LV-Position ausgewiesen ist. An der Unentgeltlichkeit derartiger Nebenleistungen ändert sich nichts dadurch, dass auf sie ein erheblicher Kostenanteil an den zu erbringenden Hauptleistungen entfällt.

**VOB-Stelle Sachsen-Anhalt, IBR 2003, 663 und 664**

**Anmerkungen:** Die DIN 18331 unterscheidet in Abschnitt 4 jetzt zwischen Traggerüste Bemessungsklasse A und B.

<sup>1</sup> Jetzt 4.2.10 DIN 18299 Ausgabe 2006.

### Weiteres Beispiel „Gerüste“

- Die Leistung „Auf-, Um- und Abbauen sowie Vorhalten der Gerüste (Arbeits-, Schutz- oder Traggerüste) ist in Abschnitt 4 der DIN 18299 (z.B. Abschnitt 4.1.1 DIN 18299 - Arbergerüste als Teil der Baustelleneinrichtung - oder Abschnitt 4.1.4 DIN 18299 - Schutzgerüste - ) sowie in den Abschnitten 4 der DIN 18300 ff. in der Regel als Nebenleistung eindeutig geregelt.

Allerdings ist hierbei zu beachten, dass die Leistungen beispielsweise nach Abschnitt 4.2.4 DIN 18299 (Sicherungsmaßnahmen für andere Unternehmer) oder nach Abschnitt 4.2.9 DIN 18299 (Sicherung der Verkehrs auf der Baustelle u.a. durch Schutzgerüste) Besondere Leistungen sein können. Ferner ist zu beachten, dass nach den Regelungen in den Abschnitten 4 der DIN 18300 ff. auch bestimmte Gerüstarten Besondere Leistungen sein können (z.B. nach Abschnitt 3.4 i.V.m. 4.2.3 DIN 18330/DIN 18331 Traggerüste der Bemessungsklasse B oder nach Abschnitt 4.2.2 DIN 18334 Arbergerüste mit Arbeitsbühnen höher als 2 m).

### Anlage 3

## Beispiele für auslegungsbedürftige Regelungen in Abschnitt 4 der VOB/C

### Dazu folgende Beispiele:

- **Sachverhalt:** Ausgeschrieben wurden Balkonsanierungsarbeiten (Abbruch der vorhandenen Balkonbrüstungen und Errichtung neuer Balkonbrüstungen). Der Auftragnehmer forderte für das **vorübergehende Sichern der Balkontüren** zusätzlich noch rd. 6.800 EUR. **Entscheidung:** Das Sichern der Balkontüren ist eine vertragliche **Nebenpflicht**, die darin besteht, die Verletzung von Rechtsgütern des Bauherrn zu verhindern (Verkehrssicherungspflicht).

**OLG Naumburg, Urt. v. 17.10.2002, BauR 2003, 910**

**Anmerkungen:** Das Gericht hatte sich offensichtlich bei der Begründung für die Ablehnung der Zusatzvergütung deshalb schwer getan, weil die Sicherung **nicht unmittelbar** die ausgeschriebene Bauleistung betrifft. Gleichwohl war die Sicherung wegen der ausgeschriebenen Bauleistungen bzw. zeitweilig fehlenden neuen Brüstungen erforderlich. Es wäre wohl zutreffender gewesen, die Ablehnung der Zusatzvergütung nicht mit der allgemeinen Verkehrssicherungspflicht (§ 823 BGB) zu begründen, sondern die Leistung als **Hilfs-/Nebenleistung i.S. der VOB/C** einzustufen, auch wenn sie in der maßgebenden VOB/C (Einzelheiten bzw. welche ATV der VOB/C vorliegend maßgebend waren, sind nicht bekannt) nicht ausdrücklich geregelt sein sollte. Absperr-, Abdeckungs- oder Umwehrungsleistungen sind nach der **Vertragssystematik der VOB/C** grundsätzlich Nebenleistungen (in einigen ATV der VOB/C auch so ausdrücklich geregelt).

- **Sachverhalt:** Ausgeschrieben wurden Trapezblecharbeiten. Das LV sah vor, die **Unterkonstruktion** für das Trapezblech auf dem **bauseitigen Stahlträger** mit aluverzinkten Schrauben zu befestigen, ebenso die Trapezbleche auf die Unterkonstruktion mit Schrauben zu befestigen. In den LV-Vorbemerkungen war geregelt, dass alle Verbindungsmittel aus nicht rostendem Material bestehen müssen und unentgeltlich als Nebenleistungen zu erbringen sind. Korrosionsschutzmaßnahmen waren im LV dagegen nicht genannt. Bei der Befestigung der Unterkonstruktion mittels Schrauben mussten die bereits bauseitigen, korrosionsbeschichteten Stahlträger durchdrungen werden, was nachträglich **weitere Korrosionsschutzmaßnahmen** nach sich zog. Hierfür verlangte der Auftragnehmer zusätzlich 185.000 Euro. **Entscheidung:** Die zusätzlichen Maßnahmen sind Besondere Leistungen. Im Übrigen handelt es sich beim Korrosionsschutz gemäß DIN 18364 um ein eigenständiges Fachlos, für welches der Auftragnehmer als Dachdecker nicht zuständig ist.

**OLG München, Urt. v. 10.09.2003, IBR Juli 2004**

**Anmerkungen:** Der Entscheidung ist vorbehaltlos zuzustimmen. Korrosionsschutzmaßnahmen sind keine unerheblichen Werk- oder Zubehörleistungen.

- **Sachverhalt:** Die Leistung „**Anschluss der Rohrleitungen an vorhandene Bauwerke**“ ist im Bauvertrag nicht erwähnt. Auch die Auslegung der LV-Position „Rohrverlegung“ lässt nicht den Schluss zu, dass diese Leistung zugleich auch etwaige Anschlussleistungen erfasst. Der Auftragnehmer fordert einen Nachtrag nach § 2 Nr. 6 VOB/B. Nach Abschnitt 4.1.6 DIN 18306 ist beispielsweise das „**Herstellen von Rohrverbindungen**“ als Nebenleistung ausdrücklich geregelt. In den Abschnitten 4.1 und 4.2 werden dagegen die „**Anschlüsse der Rohre an vorhandene Kanäle oder Schachtbauwerke**“ nicht ausdrücklich geregelt. Es stellt sich die Frage, ob Anschlussleistungen als Nebenleistung oder als Besondere Leistung zu qualifizieren sind.

**Hinweise:** Nach Abschnitt 3.2.1 der ATV DIN 18306 (VOB/C, Entwässerungskanalarbeiten) sind Entwässerungskanäle, -leitungen und Schächte nach DIN EN 1610 herzustellen. Die DIN EN 1610 regelt u.a. auch die Anschlüsse von Rohrleitungen an Kanäle oder Schächte (z.B. Anbohrungen, Dichtungsarbeiten, Setzen von Anschlussstutzen). Das Standardleistungsbuch Leistungsbereich 009 Entwässerungskanalarbeiten enthält hierfür Musterleistungstexte (vgl. dazu auch Abschnitt 0.2.8 DIN 18306).

**Mögliche Beurteilung nach Vertragssystematik:** Zunächst ist festzustellen, dass es sich bei den Leistungen „Anschlüsse“ um Bauleistungen handelt, die einen selbständigen Arbeitserfolg im werkvertraglichen Sinne darstellen bzw. unmittelbar in ein Bauwerk eingehen (**Werkleistungen**). Hieraus ergibt sich schon mal die Tendenz, die Leistungen eher als Besondere Leistungen zu qualifizieren, zumal es sich hierbei **nicht um unwesentliche Leistungen** handelt (s. auch Abschnitt ..).

Ein weiteres wichtiges Indiz für die Einstufung der betreffenden Leistung als Besondere Leistung ist die Regelung 4.1.5 DIN 18306, wonach das „**Reinigen von Anschlussstellen** an vorhandenen Entwässerungskanälen, -leitungen und Schächten“ eine Nebenleistung darstellt. Daraus muss wohl im Umkehrschluss abgeleitet werden, dass das Herstellen von Anschlüssen keine Nebenleistung darstellt.

Hilfsweise kann in den Fällen, in denen ATV der VOB/C keine ausdrücklichen Regelungen enthalten, auf ATV für ähnliche oder vergleichbare Bauleistungen zurückgegriffen werden. Vorliegend könnte beispielsweise auf die Regelungen in Abschnitt 4.2.10 DIN 18308 (Dränarbeiten), 4.2.5 DIN 18307 (Druckrohrleitungen) oder 4.2.10 DIN 18319 (Rohrvortriebsarbeiten) zurückgegriffen werden, die Anschlussarbeiten ausdrücklich als Besondere Leistungen vorsehen.

Im Ergebnis darf deshalb gefolgert werden, dass es sich bei den betreffenden Leistungen begrifflich um Besondere Leistungen handelt, die ggf. nach § 2 Nr. 6 VOB/B zusätzlich zu vergüten sind.

- **Sachverhalt:** Ein Auftragnehmer fordert für das Liefern und Einbauen von „**Gummimanschetten für zementumhüllte Wasserleitungsrohre**“ eine Nachtragsvergütung, weil die Leistung in den LV-Positionen nicht beschrieben war und es sich bei den Leistungen seiner Meinung nach um Besondere Leistungen i.S. der VOB/C handelt. Nach den Angaben des Auftragnehmers dienen die Gummimanschetten lediglich als Schutz der Rohrverbindungen und haben mit der eigentlichen Rohrfunktion bzw. Dichtigkeit nur nebensächlich zu tun.  
**Entscheidung:** Vorliegend hätte man evtl. schon zu dem Ergebnis gelangen können,



dass die Leistung „Gummimanschetten“ eine Vertragsleistung ist. Ausgeschrieben war nämlich die Rohrverlegung nach „System ....“. Dessen ungeachtet ist der Einbau von Gummimanschetten eine Nebenleistung. Dies lässt sich aus der Vertragssystematik der VOB/C ableiten (insbesondere auch aus Abschnitt 4.1.4 DIN 18307), wonach sog. Zubehörleistungen grundsätzlich Nebenleistungen sind.

- In Abschnitt 4.1.10 DIN 18299 ist geregelt: **„Sichern der Arbeiten gegen Niederschlagswasser, mit dem normalerweise gerechnet werden muss, und seine etwa erforderliche Beseitigung.“**  
Der Begriff „Niederschlagswasser“ ist in Abgrenzung zu anderen ähnlichen Begriffen (z.B. Grundwasser) relativ klar. Hier stellt sich aber die Frage, was ist begrifflich **Niederschlagswasser**, mit dem **normalerweise** gerechnet werden muss oder was sind im Umkehrschluss „unvorhersehbare bzw. außergewöhnliche Niederschläge“? Hierzu wird die Auffassung vertreten, dass die Leistungen betr. Niederschlagswasser dann Nebenleistungen sind, wenn nur eine Wassermenge angefallen ist, für die der Auftragnehmer nach Grundsätzen des § 7 VOB/B die Gefahr trägt. Auf die zu § 7 VOB/B ergangene Rechtsprechung ist hinzuweisen.  
Zu beachten ist ferner: Die Leistung 4.1.10 DIN 18299 ist nur dann eine Nebenleistung, wenn sie die **eigenen Arbeiten** eines Unternehmers betrifft. Verlangt ein Auftraggeber beispielsweise das Sichern anderer, fremder Arbeiten, dann handelt es sich um eine Besondere und nach § 2 Nr. 6 VOB/B ggf. zusätzlich vergütungspflichtige Leistung.
- Nach Nr. 4.1.2 DIN 18300 („Erdarbeiten“) ist eine Nebenleistung das **„Beseitigen einzelner Sträucher und einzelner Bäume bis zu 0,1 m Durchmesser, gemessen 1 m über dem Erdboden, der dazugehörigen Wurzeln und Baumstümpfe“**. Wenn bei einer Rohrleitungstrasse **„dicht stehendes Gebüsch** und dicht stehende Bäume“ zu beseitigen sind, ist das ein Fall von § 2 Nr. 6 VOB/B.  
**OLG Frankfurt, Urt. v. 28.01.1998, BauR 1999, 43**

**Anmerkungen:** Insbesondere dieses Beispiel verdeutlicht die **Abgrenzungsprobleme** zwischen Nebenleistungen und Besonderen Leistungen (Begriffe „einzelne Sträucher“ oder „dicht stehendes Gebüsch“). Strittige Nachträge können aber vermieden werden, wenn in das LV entsprechende Positionen aufgenommen werden.

- **Sachverhalt:** Ausgeschrieben wurde u.a. die Verlegung einer Tiefgaragenzufahrt sowie die vorübergehende Erstellung einer Stahlabfangkonstruktion zur Abstützung des Gebäudes. Die Leistungen wurden in einem LV detailliert beschrieben. Der Auftraggeber stellte zwar die Statik, nicht aber die „Ausführungszeichnungen“ zur Verfügung. Er trat den Standpunkt, dass es sich bei den Zeichnungen um eine Nebenleistung handeln würde. Der Unternehmer forderte für die Erstellung der Zeichnungen einen Nachtrag von rd. 57.000 DM. **Entscheidung:** Die DIN 18331 - Beton-/Stahlbetonarbeiten - ist hier nicht einschlägig. Die **Stahlabfangkonstruktion** ist ein **Traggerüst** i.S. der DIN 18451. Aus Ziffer 4.2.5 i.V.m. 4.1.3 DIN 18451 **„Besondere Leistungen sind das Aufstellen statischer Berechnungen und Anfertigen der dazugehörigen Zeichnungen, ausgenommen Leistungen nach Abschnitt 4.1.3“** folgt, dass auch hinsichtlich der **Zeichnungen** eine Besondere Leistung vorliegt, die der Auftraggeber nach § 2 Nr. 6 VOB/B oder § 2 Nr. 9 VOB/B zu vergüten hat.  
**OLG Köln, Urt. v. 30.04.1992, IBR 1992, 397 = BauR 1992, 637**

- **Sachverhalt:** In einer verkehrsberuhigten Zone sollten 2400 m<sup>2</sup> Naturstein-/Betonverbundplatten mit einer Dicke von 14 cm in unterschiedlichen Formaten (z.B. Länge 59,7 cm, Breite 29,7 cm) auf ein Brechsand-Splitt-Gemisch „nach Zeichnung“ verlegt werden. In den Vorbemerkungen zum LV wurde darauf hingewiesen, dass das Schneiden der Platten nicht auf der Baustelle möglich ist und dem Auftragnehmer dafür ein **Schneideplatz** zur Verfügung gestellt wird (der Schneideplatz wurde im LV benannt). Der Auftragnehmer forderte mit der Schlussrechnung einen Nachtrag für das „Entsorgen des Verschnittmaterials“ unter Hinweis auf Nr. 4.1.12 DIN 18299 i.V.m. 4.2.13 DIN 18299 („**Entsorgen von Abfall aus dem Bereich des Auftraggebers**“). Der Auftragnehmer hatte den „Bereich des Auftraggebers“ im räumlichen Sinne ausgelegt.

**Beurteilung:** Das Entsorgen von „Materialverschnitt“ (ähnlich z.B. auch Stahlverschnitt oder Kabelverschnitt) ist stets Sache des Auftragnehmers und eine Nebenleistung nach Abschnitt 4.1.11 DIN 18299. Dabei ist der Begriff „Bereich des Auftragnehmers“ nicht räumlich, sondern im Sinne „**Verantwortungs- ,Leistungs- oder Risikobereich des Auftragnehmers**“ auszulegen. Das Entsorgen von „Verschnittmaterial“ fällt immer in den Bereich des Auftragnehmers (**Fall aus der Praxis**).

**Anmerkungen:** Was anderes gilt dann, wenn **Bauschutt** oder zu **demontierende Bauteile** (z.B. Fenster, Türen, Rohrleitungen, Fassadenplatten, Fahrbahndecken) zu entsorgen sind. Hier handelt es sich begrifflich um Abfall aus dem Bereich bzw. Eigentum des Auftraggebers, dessen Entsorgung nach § 2 Nr. 6 VOB/B zusätzlich zu vergüten ist, wenn im LV dafür keine Entsorgungspositionen vorgesehen sind, es sei denn, die Abfallmenge würde weniger als 1 m<sup>3</sup> ausmachen und der Abfall ist nicht schadstoffbelastet (s. 4.1.12 DIN 18299).

#### Weitere Beispiele „Baustelleneinrichtung“

- Weist ein Auftraggeber im LV entgegen 0.4.1 DIN 18299 keine eigenen Positionen für das **Einrichten, Vorhalten und Räumen der Baustelle** (Nebenleistung nach 4.1.1 DIN 18299) aus, dann sind diese Leistungen trotzdem Vertragsleistungen (§ 2 Nr. 1 VOB/B). Der Auftragnehmer hat die Kosten dann in die ausgeschriebenen Einzelpositionen einzukalkulieren (Umlagekosten). Zusätzliche Vergütungen können dann nicht gefordert werden (OLG Düsseldorf, Urt. v. 06.02.1998, Baufachblatt 9/99, 2).

Insoweit ist die Regelung 4.1.1 DIN 18299 zunächst nicht auslegungsbedürftig. Die Frage ist aber, was **begrifflich** zur **Baustelleneinrichtung** gehört. Zur Baustelleneinrichtung i.S. einer Nebenleistung zählen grundsätzlich nur solche Einrichtungen, die **unmittelbar** zur Herstellung der **ausgeschriebenen Leistungen** erforderlich werden (z.B. Baubehelfe, Unterkünfte, Baukran, Gerüste).

Andere, **im weiteren Sinne** auch zur **Baustelleneinrichtung** gehörende **Einrichtungen**, also Einrichtungen, die **nicht unmittelbar** der Herstellung der ausgeschriebenen Leistungen dienen, sind i.d.R. Besondere Leistungen und zusätzlich vergütungspflichtig, wenn im LV dafür nicht bereits Positionen ausgewiesen sind (z.B. Leistungen zur **Sicherung des Verkehrs** nach 4.2.9 und 4.2.10 DIN 18299) oder Leistungen für andere Unternehmer nach 4.2.11 DIN 18299). Ohnehin gilt der allgemeine Grundsatz, dass Leistungen eines Bauunternehmers für **andere Unternehmer** grundsätzlich Besondere Leistungen sind, sofern die VOB/C nicht ausdrücklich anderweitige Regelungen enthält.

In dem Zusammenhang ist auch zu erwähnen, dass mit der Baustelleneinrichtung auch vergütungspflichtige Nachtragsleistungen verbunden sein können, beispielsweise bei nachträglichen Anordnungen des Auftraggebers zur **Umsetzung von Teilen der Baustelleneinrichtung**, aus Gründen, die nicht der Auftragnehmer zu vertreten hat<sup>1</sup>.

- Auslegungsbedürftig ist beispielsweise auch die Regelung Abschnitt 4.1.2 DIN 18318, wonach nur das **Herstellen behelfsmäßiger Zugänge bzw. Zufahrten** (z.B. für Anlieger) eine Nebenleistung darstellt, nicht jedoch geforderte Hilfsbauwerke oder über die behelfsmäßige Herstellung hinausgehende Leistungen (vgl. dazu noch Abschnitt 4.2.10 DIN 18318). Die Regelung kann so ausgelegt werden, dass kleinere provisorische Leistungen (z.B. das Verlegen von Kanaldielen oder das Anschütten von Tragmaterialien) noch Nebenleistungen darstellen, nicht dagegen weitergehend angeordnete Maßnahmen (z.B. die Herstellung von Behelfsbrücken).

---

<sup>1</sup> Es sein denn, der AN hat sich nicht an den vorgelegten Baustelleneinrichtungsplan gehalten.

## Anlage 4

### Hilfs-/Nebenleistungen nach Abschnitt 4.1 der VOB/C, die nicht unmittelbar in das Bauwerk eingehen (Auszüge aus der VOB/C)

#### Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten jeder Art (DIN 18299)

Nach Abschnitt 4.1 der ATV DIN 18299 sind **Nebenleistungen** beispielsweise<sup>1</sup>:

- **Einrichten und Räumen der Baustelle** einschl. der Geräte<sup>2</sup> und dergleichen
- **Vorhalten der Baustelleneinrichtung** einschließlich der **Geräte** und dergleichen
- **Vermessungsleistungen** in Weiterführung nach § 3 Nr. 2 VOB/B
- **Schutz-/Sicherheitsmaßnahmen** nach den UVV
- **Beheizen, Beleuchten, Reinigen** der Räume für die Beschäftigten des Arbeitnehmers, Beleuchtung von Arbeitsstellen
- Heranbringen von **Wasser und Energie** von Anschlussstellen zu Verwendungsstellen
- Liefern der **Betriebsstoffe**
- Vorhalten der **Kleingeräte und Werkzeuge**
- **Befördern aller Stoffe** und Bauteile von Lagerstellen oder Übergabestellen zur Baustelle
- **Sichern** der Arbeiten **gegen Niederschlagswasser und Beseitigen**
- Entsorgen von **Abfall** aus dem Bereich des Auftragnehmer sowie Beseitigen von **Verunreinigungen**

#### Fachbereichsspezifische Regelungen (DIN 18300 ff.)

---

<sup>1</sup> Hier keine Wiedergabe des vollständigen Wortlautes der VOB/C; teilweise sind nur Leistungen mit einem bestimmten Umfang (z.B. Volumen, Höhe und dergl.) Nebenleistungen.

<sup>2</sup> Auch Gerüste; Gerüste sind nach den fachbereichsspezifischen Regelungen teilweise aber Besondere Leistungen, wenn deren Arbeitsbühne mehr als 2 m Höhe beträgt.

Nach Abschnitt 4.1 der ATV DIN 18300 ff. sind **Nebenleistungen** beispielsweise<sup>1</sup>:

- **Gerüste<sup>2</sup>, ggf. auch Traggerüste<sup>3</sup>** (vgl. u.a. DIN 18312, DIN 18314, DIN 18330, DIN 18331, DIN 18332, DIN 18333, DIN 18334, DIN 18336, DIN 18338, DIN 18350, DIN 1852, DIN 18363, DIN 18380)
- **Zustandsfeststellungen** nach § 3 Nr. 4 VOB/B (vgl. u.a. DIN 18300, DIN 18301, DIN 18303, DIN 18304, DIN 18305, DIN 18306, DIN 18307, DIN 18308, DIN 18309, DIN 18310, DIN 18311, DIN 18313, DIN 18314, DIN 18315, DIN 18316, DIN 18317, DIN 18318, DIN 18319, DIN 18320; DIN 18320, DIN 18322, DIN 18325)
- Beseitigung von **Aufwuchs** bzw. **Roden** (vgl. u.a. DIN 18300, DIN 18301, DIN 18303, DIN 18304, DIN 18308, DIN 18309, DIN 18310, DIN 18311, DIN 18320, DIN 18322)
- **Beseitigen von Hindernissen** (DIN 18300, DIN 18308, DIN 18310, DIN 18312, DIN 18320)
- Herstellen, Vorhalten und Beseitigen von **Hilfstreppen oder -wegen** in Böschungen (vgl. u.a. DIN 18300, DIN 18311, DIN 18325)
- **Entsorgen** von Bohrspülungen, **Beseitigen** von Brauchwasser, Beseitigen von Sicherungen, Entsorgen von Mehraufbruch, Entsorgen von Rückflüssen (vgl. u.a. DIN 18301, DIN 18302, DIN 18312, DIN 18319, DIN 18321)
- **Säubern** der Bohrlochsohlen, **Reinigen** von Anschlussstellen oder ausgebauter Bauteile (vgl. u.a. DIN 18302, DIN 18322, DIN 18325), **Reinigen** der vom Auftragnehmer gelieferten Baustoffe und Bauteile vor Einbau, Reinigen von Anschlussstellen, Reinigen des Untergrunds usw. (vgl. u.a. DIN 18306, DIN 18307, DIN 18336, DIN 18338, DIN 18350, DIN 1852, DIN 18353, DIN 18363)
- Liefern von **Werkzeichnungen** (DIN 18302)
- **Messen** der Wasserstände, Beobachten und Aufschreiben der Grundwasserstände (vgl. u.a. DIN 18302, DIN 18305, DIN 18311)
- **Überwachen** und **Erhalten** des Verbaues (DIN 18303)
- **Umsteifen** für eigene Verbauarbeiten, **Umbau** eigener Wasserhaltungsanlagen, **Umsetzen** oder **Umstellen** von Einrichtungen, Maschinen und dergl. (vgl. u.a. DIN 18303, DIN 18305, DIN 18309, DIN 18319, DIN 18321, DIN 18325)
- **Verfüllen** und Verdichten von Hohlräumen (DIN 18303)

<sup>1</sup> Auch hier keine Wiedergabe des vollständigen Wortlautes der VOB/C.

<sup>2</sup> Gerüste gehören begrifflich auch zur Baustelleneinrichtung, jedoch sind sie in den Abschnitten 4.1 und 4.2 der DIN 18299 ff. gesondert geregelt. Ggf. nur mit Arbeitsbühnen bis 2 m über Gelände oder Fußboden.

<sup>3</sup> Bei Traggerüsten wird ggf. unterschieden zwischen Bemessungsklasse A (Nebenleistung) und Bemessungsklasse B (Besondere Leistung).

- Erstellen, Liefern von **Stand sicherheitsnachweisen** oder statischen Verformungsberechnungen (vgl. u.a. DIN 18303, DIN 18304, DIN 18312, DIN 18313, DIN 18319, DIN 18330, DIN 18331)
- **Prüfen** der Funktionsfähigkeit (DIN 18305)
- **Feststellen** des Feuchtezustands des Bodens (DIN 18308)
- **Aufbereiten** des Einpressgutes (DIN 18309)
- **Gütenachweisungen, Eignungsprüfungen** hinsichtlich Baustoffen, Verfahren oder Geräten, Anfertigen von **Protokollen** (vgl. u.a. DIN 18309, DIN 18310, DIN 18312, DIN 18313, DIN 18314, DIN 18315, DIN 18316, DIN 18317, DIN 18331)
- Beschaffen weiterer **Arbeits-/Lagerplätze** (DIN 18310)
- **Schadensbeseitigung an Geräten** (DIN 18311)
- **Sichern** der Spülrohrleitungen, Sichern zum Freihalten des Lichtraumprofils (vgl. u.a. DIN 18311, DIN 18325)
- Aufwendungen bei **Ausbruch- und Sicherungsarbeiten** (DIN 18312)
- Aufstellen, Vorhalten und Beseitigen von **Belüftungs- und Entstaubungseinrichtungen** (vgl. u.a. DIN 18312, DIN 18314)
- Aufstellen, Vorhalten und Beseitigen von **Notstromanlagen** (DIN 18312)
- Einrichten eines **Baustellenlabors** (DIN 18313)
- Besondere **Beobachtungsmaßnahmen** (DIN 18313)
- Herstellen von **Behelfszugängen, -zufahrten** (vgl. u.a. DIN 18315, DIN 18316, DIN 18317, DIN 18318)
- **Setzungs-/Hebungskontrollen** an benachbarten Gebäuden (DIN 18321)
- Herstellen von **Abdeckungen und Umwehrungen** (vgl. u.a. DIN 18330, DIN 18331)
- **Zubereitung von Baustoffen**, z.B. Mörtel (vgl. u.a. DIN 18330, DIN 18350, DIN 18352)
- **Schutz** des jungen Betons, Schutz ausgeführter Leistungen durch Absperren (vgl. u.a. DIN 18331, DIN 18332, DIN 18333, DIN 18350), Maßnahmen zum **Schutz** anderer Bauteile (vgl. u.a. DIN 18333, DIN 18350, DIN 18363, DIN 18380)
- **Beseitigen von Putzüberständen** (vgl. u.a. DIN 18332, DIN 18333, DIN 18352)

- Liefern, Vorlegen von **Mustern**<sup>1</sup> (vgl. u.a. DIN 18332, DIN 18334, DIN 18338, DIN 18350, DIN 18352, DIN 18353, DIN 18363)
- Entfernen, Wiederanbringen von **Schalter-/Steckdosenabdeckungen** (DIN 18363)
- **Aus- und Einhängen** von zu bearbeitenden Bauteilen (DIN 18363)
- Anzeichnen der Schlitze und Durchbrüche (DIN 18380)
- **Prüfung** von Ausführungs-, Schlitz- oder Durchbruchplänen des Auftraggebers (DIN 18380)

---

<sup>1</sup> Nach DIN 18350, DIN 18353 oder DIN 18363 von **vorgefertigten** Mustern.

## Anlage 5

### **Nebenleistungen - kleinere Werk-/Zubehörleistungen - nach Abschnitt 4.1 der VOB/C, die unmittelbar in das Bauwerk eingehen (Auszüge aus der VOB/C)**

Nach Abschnitt 4.1 der ATV DIN 18300 ff. sind **Nebenleistungen** beispielsweise<sup>1</sup>:

- Liefern von **Steighilfen** als Bestandteil von Fertigteilen (DIN 18306)
- Herstellen von **Muffenlöcher** (DIN 18306, DIN 18307)
- Herstellen von **Rohrverbindungen** (vgl. u.a. DIN 18306, DIN 18307)
- **Nachbehandlungen**, z.B. von Beton (DIN 18314)
- **Verpressen** des Ringraumes beim Rohrvortrieb (DIN 18319)
- Herstellen werkgerechter **Anschlüsse an angrenzende Bauteile** (DIN 18320), Herstellen der Anschlüsse an angrenzende Bauteile, Anarbeiten, An- und Beiputzarbeiten usw. (vgl. u.a. DIN 18332, DIN 18333, DIN 18350, DIN 18352, DIN 18353)
- **Anwässern** (DIN 18320)
- Herstellung des **Gefälles** (DIN 18320)
- Herrichten von **Auslauframpen** bei Arbeitsunterbrechungen zwischen Gleissperrungen (DIN 18325)
- Wiederherstellen des **Schotterprofils** (DIN 18325)
- **Aussparen**, Vermauern, Ummauern (DIN 18330)
- Herstellung von **Verbindungen** bei Betonfertigteilen (DIN 18331)
- Liefern von **Befestigungsmitteln**, z.B. Anker (DIN 18332)
- Liefern und Einbauen von **Zubehör** zur Spannbewehrung (DIN 18331)
- **Ausgleichen von Unebenheiten** innerhalb Toleranzen (vgl. u.a. DIN 18332, DIN 18333, DIN 18352)
- Einbauen von **Holzschrauben sowie Nägel** (DIN 18334)
- **Feuchthalten** von Putzflächen bis zum Abbinden (DIN 18350)

---

<sup>1</sup> Auch hier keine Wiedergabe des vollständigen Wortlautes der VOB/C.



- **Kleinere Ausbesserungsarbeiten** in der Altbeschichtung und im Untergrund (DIN 18636)
- **Schleifarbeiten** (DIN 18363)
- Liefern und Einbauen von **Wand- und Deckendurchbrüchen** (DIN 18380)